

Kreislaufschließung
großer Stoffströme

 Hochwertige Produkte
aus Elektroofenschlacke

 Recyclingfette für Korrosions-
schutzbeschichtungen

 Neues aus der DBU,
Termine, Publikationen

Deutscher Umweltpreis 2020 für Klima-Ökonom und Metallverpackungsunternehmer – Ehrenpreis geht an Insektenforscher

Der »Klima-Ökonom« Prof. Dr. Ottmar Edenhofer (59) und die Geschwister Annika (28) und Hugo Sebastian (37) Trappmann, Geschäftsführerin und Geschäftsführer der Blechwarenfabrik Limburg, erhalten in diesem Jahr den mit insgesamt 500 000 Euro dotierten Deutschen Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). »Damit wird herausragendes Engagement für den Klimaschutz doppelt ausgezeichnet«, sagte DBU-Generalsekretär Alexander Bonde. Zudem geht ein mit 10 000 Euro dotierter Ehrenpreis an Dr. Martin Sorg (65). Als leitender Wissenschaftler beim Entomologischen Verein Krefeld hat er mit der »Krefelder Studie« massive Insektenrückgänge wissenschaftlich untermauert. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verleiht die Preise nach derzeitigem Stand am 25. Oktober in Hannover.

Vorreiter der Ökonomie des Klimawandels

»Durch seine exzellenten Forschungen, wissenschaftsbasierten Politikberatungen sowie sein hohes Engagement schafft er es, über den wirtschaftlichen Denkansatz Lösungen gegen den Klimawandel anzubieten, die auch Fragen der sozialen Gerechtigkeit behandeln.« Mit diesen Worten würdigte DBU-Generalsekretär Bonde den Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) und des Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC) in Berlin, Ottmar Edenhofer. Edenhofer sei »ein mutiger Navigator für die Politik«, deren Entscheidungsprobleme er ernst nehme. Gleichwohl gelte er als »unbestechlicher Problemlöser, der nie das Ziel aus den Augen verliert, den gesellschaftlichen Wandel voranzubringen«.



Der »Klima-Ökonom« Prof. Dr. Ottmar Edenhofer (links) und die Geschäftsführenden der Blechwarenfabrik Limburg, Hugo Sebastian und Annika Trappmann teilen sich in diesem Jahr den Deutschen Umweltpreis der DBU. Insektenforscher Dr. Martin Sorg (rechts) erhält einen Ehrenpreis.

Festakt als Livestream, Symposium als Online-Veranstaltung – Preisverleihung unter Corona-Bedingungen

Aufgrund der Corona-Pandemie gelten für die Verleihung des Umweltpreises 2020 geänderte Rahmenbedingungen: Die Sicherheit unserer Gäste und unserer Mitarbeitenden ist uns ein wichtiges Anliegen. Daher findet der Festakt im Hannover Congress Centrum unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen und Berücksichtigung eines Hygienekonzeptes statt. Laut diesem dürfen maximal 350 Personen teilnehmen, um die Individualabstände einzuhalten, sodass wir unsere Gäste erstmals ohne Partnerin/ohne Partner einladen werden. Auch der Ablauf der Veranstaltung muss an die Maßnahmen angepasst werden. So wird es beispielsweise nach dem Festakt leider keinen Empfang geben können. Das üblicherweise am Vortag der Preisverleihung stattfindende Symposium wird in diesem Jahr als digitale Veranstaltung am Dienstag, 20. Oktober 2020 durchgeführt.


 Deutscher Umweltpreis

Die Veranstaltungen als Online-Angebot:

#DBUdigital Symposium

»Von der »Circular Economy« zur »Circular Society«? – Wege zu einer echten Kreislaufwirtschaft
Dienstag, 20. Oktober 2020, 14:00 bis 16:00 Uhr, Programm und Anmeldung unter: www.dbu.de/ @AnmeldungSymposium

Festakt

Deutscher Umweltpreis 2020
Sonntag, 25. Oktober 2020, ab 11 Uhr als Livestream auf www.dbu.de/live und www.3sat.de/nano

Twittern Sie mit:  #uwp20

Fortsetzung von Seite 1

So habe Edenhofer als Berater der Bundesregierung mit seinem Vorschlag, einen Preis für den Ausstoß von Kohlendioxid (CO₂) als steuernde Maßnahme für mehr Klimaschutz einzuführen, maßgeblich zum erfolgreichen Abschluss bei den Verhandlungen zum Klimapakete beigetragen. Herausragende Verdienste erwarb sich der Wirtschaftswissenschaftler von 2008 bis 2015 in leitender Funktion als Mitglied des Weltklimarates (IPCC) und Mitverfasser verschiedener IPCC-Berichte. »Auch hier verstand er sich als Mittler zwischen Wissenschaft und Politik und gab entscheidende Impulse für einen notwendigen Reformprozess«, so Bonde.



Als Berater gefragt: Prof. Dr. Ottmar Edenhofer (rechts) an der Seite von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Kanzleramtsminister Helge Braun

Das Interdisziplinäre habe den Wahl-Potsdamer schon immer gereizt, betonte Bonde. Ursprünglich sei Edenhofer von der Sozialethik geprägt und habe zeitweise den Jesuiten angehört. »Daher hat Professor Edenhofer sich stets die Frage gestellt, wie unser Wirtschaftssystem so weiterentwickelt werden kann, damit auch Geringverdiener ein Auskommen mit dem Einkommen haben«, sagte Bonde. »Ökonomie und Moral sind für ihn keine Gegensätze.«

Vorbild für die ganze Branche

Energie- und Ressourceneffizienz durch High-Tech-Digitalisierung: Das zeichnet die Blechwarenfabrik Limburg und deren junge Geschäftsführende, die Geschwister Annika und Hugo Sebastian Trappmann aus. »Die ergriffenen Maßnahmen gehen weit über das übliche Maß hinaus und sind als Best-



Innovatives Team: Die Geschwister Trappmann haben die Blechwarenfabrik Limburg mittels moderner Digitalisierung zu mehr Energie- und Ressourceneffizienz geführt.

Practice-Beispiel richtungsweisend für viele andere produzierende Branchen«, unterstrich DBU-Generalsekretär Bonde. Seit mehr als zehn Jahren zählt die Blechwarenfabrik Limburg mit ihren 320 Beschäftigten bundesweit zu den führenden nachhaltigkeitsorientierten Unternehmen. Der aktuell laufende Umzug des Unternehmens in einen Neubau wurde dazu genutzt, die Produktion noch stärker zu digitalisieren und alle Betriebsabläufe und Technologien in den Blick zu nehmen und zu verbessern.

Bonde: »Bei der Energie- und Ressourceneffizienz setzt das Unternehmen Maßstäbe. Mit dem neuen Gesamtkonzept stößt der Betrieb jährlich etwa 2 600 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) weniger aus und spart rund 100 Tonnen Weißblech ein – eine Riesenleistung für Klima- und Ressourcenschutz.« Etwa ein Drittel des in der Fertigung genutzten Stroms komme direkt vom Dach der Firma. Der von Solarmodulen der Firma erzeugte Strom entspricht dem Jahresbedarf von 450 Familienhaushalten. Zudem hat der Betrieb ein sogenanntes Business-Intelligence-System aufgebaut, das alle Betriebsdaten sammelt und so verarbeitet, dass die Effizienz weiter gesteigert wird. Die junge Geschäftsführung beweist laut Bonde, »dass sich Energie- und Ressourceneffizienz auch wirtschaftlich lohnen. Denn neben dem Material und CO₂ wird zusätzlich Geld gespart.«

Treibende Kraft für mehr Artenschutz

»Dr. Martin Sorg war treibende Kraft der beim Entomologischen Verein Krefeld entwickelten Methodenstandards und Biodiversitätsstudien zu Insekten«, so DBU-Generalsekretär Bonde.

Aus diesem Grund verleiht die DBU in diesem Jahr auch einen Ehrenpreis. »Die Erkenntnisse haben Gesellschaft, Politik und Wissenschaft wachgerüttelt, ja sogar erschüttert«, verdeutlichte Bonde. Denn die wissenschaftlich fundierten Forschungen hätten gezeigt, »dass die Gesamtmenge der Fluginsekten in den untersuchten Gebieten in den vergangenen 30 Jahren um dramatische 76 Prozent zurückgegangen ist.«

Tatsächlich bildeten die Untersuchungen des Vereins zum Rückgang von Fluginsekten in den Jahren 1989 bis 2016 die Grundlage für eine statistische Studie, die im Oktober 2017 zusammen mit Wissenschaftlern der University of Sussex (Großbritannien) und der Radboud University (Niederlande) veröffentlicht wurde. »Standardisierte Untersuchungen über einen längeren Zeitraum standen für vergleichbare Auswertungen und Ergebnisinterpretationen vorher kaum zur Verfügung«, sagte Bonde. Auch international sorgten die Forschungen Bonde zufolge für Aufsehen, sodass sie einen Wendepunkt markierten, was die öffentliche Wahrnehmung von Insekten und deren Bedeutung für Ökosysteme angeht.



Gemeinsam für mehr Insektenforschung: Dr. Martin Sorg zusammen mit Mitgliedern des Entomologischen Vereins Krefeld

»Durch die wissenschaftsbasierten Analysen hat Doktor Sorg ein nationales und sogar internationales Echo in Medien und Wissenschaft ausgelöst, das schließlich politische Konferenzen und Bürgerbewegungen zur Folge gehabt hat. Sein Einsatz hat erheblich dazu beigetragen, dass die Warnungen der Forscher vor massiven Biodiversitätsschäden ernst genommen wurden«, würdigte Bonde die Leistungen des Entomologen.

Presstexte, Fotos und O-Töne zum Umweltpreis 2020 finden sich unter: www.dbu.de/@UWPPresse

Kreislaufschließung großer Stoffströme – DBU präsentiert zwei Förderprojekte bei KONGRESS BW



Immer eine Veranstaltung von großem Interesse, dieses Jahr aber ausschließlich digital: der KONGRESS BW

»Auf dem Weg zur Circular Economy: Kreislaufschließung großer Stoffströme« – mit einem Forum zu diesem Thema beteiligt sich die DBU am 7. Oktober am diesjährigen Ressourceneffizienz- und Kreislaufwirtschaftskongress Baden-Württemberg (KONGRESS BW). Der Kongress, die nach eigenen Angaben führende Plattform für Information, Innovation und Transformation im Bereich der Ressourceneffizienz- und Kreislaufwirtschaft, findet aufgrund der Coronapandemie diesmal ausschließlich digital statt.

»Wir als DBU zielen darauf, Ressourceneffizienz und das Entwickeln einer Circular Economy, also einer zirkulären Wirtschaft, zu unterstützen«, erläutert Dr. Michael Schwake, stellvertretender Leiter der DBU-Abteilung Umwelttechnik, der das DBU-Forum mit vorbereitet. »Werden dabei große Stoffströme in den Blick genommen, sind die zu erreichenden Umweltentlastungen besonders hoch.«

Beispiele für eine gelungene Umsetzung bieten die beiden nachfolgenden DBU-Projekte, die auf dem Kongress erste Ergebnisse vorstellen werden:

Hochwertige Produkte aus Elektroofenschlacke

Schlacke aus der Herstellung von Elektro Stahl wird in vielen Regionen Deutschlands erzeugt. Die jährliche Menge beträgt etwa zwei Millionen Tonnen. Noch kann diese Schlacke als Baustoff eingesetzt werden. Tritt jedoch die neue Ersatzbaustoffverordnung, die derzeit vorbereitet wird, in Kraft, müsste die Schlacke deponiert werden. Ein Projekt der Hermann Rauen GmbH & Co., Mühlheim, des FEHS – In-

stituts für Baustoff-Forschung e. V., Duisburg, und der Universität Duisburg Essen zielt darauf ab, neue Anwendungsmöglichkeiten für Elektroofenschlacke zu eröffnen und damit eine Versorgungslücke bei einem anderen Produkt zu schließen. Die Idee: Elektroofenschlacke könnte als Strahlmittel dienen und so das aus der Verstromung von Steinkohle stammende Schmelzkammergranulat (SKG) ersetzen. Strahlmittel dienen beispielsweise zur Reinigung oder zum Abtragen von Schichten, Entrosten oder für Oberflächenveredelungen. Durch den Rückgang der Steinkohleverstromung und Änderungen in der Kraftwerkstechnik ist SKG bereits heute nicht mehr ausreichend verfügbar, sodass zunehmend natürliche Mineralstoffe verwendet werden müssen. Um Elektroofenschlacke anstelle von SKG nutzen zu können, muss die Schlacke zunächst durch metallurgische Maßnahmen aufbereitet werden, um die für Strahlmittel geforderten Produkteigenschaften und -qualitäten einzuhalten. In einem zweiten Schritt geht es darum, eine mechanische Aufbereitungstechnik zu entwickeln, die die für Strahlmittel benötigten Korngrößen des Materials liefert.



Betriebsversuche bei der Georgsmarienhütte GmbH – flüssige Elektroofenschlacke fällt in den Schlackekübel.



Wachssysteme schützen Hohlräume von Karosserien vor Korrosion – bald auf Basis von Recyclingfetten?

Einsatz von Recyclingfetten für Korrosionsschutzbeschichtungen

In der Automobilindustrie werden Hohlräume von Karosserien, beispielsweise in Türen, Kotflügeln, Radgehäusen sowie in Heck- und Frontklappe, üblicherweise mit einer wasserabweisenden Schicht versehen, um sie vor Korrosion zu schützen. Derartige Schutzschichten bestehen aus Wachssystemen, die entweder im Sprüh- oder Flutwachsverfahren aufgetragen werden. Die heute dazu eingesetzten Paraffinwaxe sind sämtlich erdölbasiert. Als Alternative zu diesen fossilen Rohstoffen erprobt die Pfänder KG, Böblingen, den Einsatz von recycelten Abfallfetten. Besondere Herausforderungen stellen hier Störgerüche der Recyclingfette und die Altersstabilität dar – da Flutwachs bei 120 bis 125 Grad Celsius appliziert wird und überschüssige Mengen im Kreislauf geführt werden, muss die Alterungsstabilität der Fette erhöht werden. Angestrebt wird ein Recyclingfettanteil von bis zu 50 Prozent. Da der jährliche Weltmarkt an Flutwachsen rund 8 000 Tonnen umfasst, könnten bis zu 4 000 Tonnen fossil basierter Paraffinwaxe ersetzt werden. Daraus resultiert eine erhebliche Umweltentlastung, denn beim Aufbereiten der Recyclingfette werden nur drei Prozent der Menge an CO₂ emittiert, die beim Einsatz von Paraffinwachsen freigesetzt würde.

Digitales DBU-Forum F02

»Auf dem Weg zur Circular Economy: Kreislaufschließung großer Stoffströme« im Rahmen des KONGRESS BW

7. Oktober 2020, 11:25 bis 12:25 Uhr

Mehr zu Programm und Anmeldung unter: www.kongress-bw.de

Neues aus Kuratorium und Geschäftsstelle

Ausstellungseröffnung im Naturerbe Zentrum Rügen

Das Naturerbe Zentrum Rügen in Prora hat eine neue Dauer- ausstellung. Fortan präsentiert sie sich unter dem Titel »360° Naturerbe Prora« mit überarbeiteten Exponaten. DBU-General- sekretär Alexander Bonde, Bernd Bayerköhler, Vorstandssprecher der Erlebnis Akademie AG und Jürgen Michalski, Regionalleitung Nord, haben die Ausstellung nun offiziell eröffnet.



Bernd Bayerköhler von der Erlebnis Akademie AG (links), DBU-Generalsekretär Alexander Bonde und Susanne Belting, Fachliche Leitung DBU Naturerbe GmbH, testen die neuen VR-Brillen.

Die überarbeitete Dauerausstellung hat das Naturerbe Zentrum Rügen

in Kooperation mit der gemeinnützigen Tochtergesellschaft der DBU, der DBU Naturerbe GmbH, sowie den Agenturen »Die Etagen« und »Cognitio Kommunikation und Planung« umgesetzt.

In der Ausstellung lassen sich mit Virtual-Reality (VR)-Brillen verschiedene Lebensräume rund um den Bildungsstandort spielerisch entdecken. Virtueller können Besucherinnen und Besucher die Feuersteinfelder erkunden, sich auf Buhwitz Reste der ehemaligen Militäranlagen ansehen oder auf einem Seeadler über die Boddenlandschaft fliegen. Neu konzipierte Ausstellungsmodulare zeigen, wie die DBU Naturerbe GmbH mit den Ökosystemen Wald und Offenland auf ihren insgesamt 71 Flächen mit rund 70 000 Hektar umgeht.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Hygiene- und Sicherheitsvorschriften ist die Dauerausstellung Besucherinnen und Besuchern zurzeit mit Einschränkungen zugänglich.

Aktuelle Informationen unter:
www.baumwipfelpfade.de/nezr

Online- Veröffentlichungen

Jetzt verfügbar: #DBUdigital Online-Salons Stadtklima und Kommunaler Wandel

Die DBU greift mit dem neuen Format #DBUdigital Online-Salon kurzfristig aktuelle Entwicklungen sowie Neuigkeiten aus dem Fördergeschäft auf und diskutiert sie mit Expertinnen und Experten. Die Aufzeichnungen zweier Online-Salons stehen nun zum Nacherleben und Vertiefen online:

- #DBUdigital Online-Salon »Stadtklima im Wandel – Wege zur klimarobusten Stadt« vom 18. August 2020: www.youtube.com/watch?v=nxJJGMRu7w
- #DBUdigital Online-Salon »Kommunaler Klimaschutz und Corona – Durchstarten trotz neuer Herausforderungen!« vom 7. September 2020: www.youtube.com/watch?v=MeN9eGjWtqA&feature=youtu.be

Terminvorschau

DBU-Umweltpreisträger Reinhard Schneider bei »Unternehmer|STOLZ«

In der Reihe »Unternehmer|STOLZ« hat der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) einen Redner eingeladen, der das Thema Umweltschutz und stolzes Unternehmertum in Einklang bringt: DBU-Umweltpreisträger 2019 Reinhard Schneider. Der geschäftsführende Gesellschafter der Mainzer Firma Werner und Mertz referiert am Donnerstag, 26. November 2020, von 18:00 bis 21:30 Uhr im DBU Zentrum für Umweltkommunikation in Osnabrück – auch als Live-Streaming.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

www.bvmw.de/event/10881/bmw-unternehmerstolz-mit-reinhard-schneider-1/

DIV 2020 und nachhaltig.digital Jahreskonferenz

Intelligent vernetzte Städte und Regionen umsetzen – Nachhaltigkeit erreichen! Unter diesem Motto findet vom 9. bis 12. November 2020 die gemeinsame DIV 2020 und nachhaltig.digital Jahreskonferenz als Online-Veranstaltung statt. Ge-

meinsam mit Expertinnen und Experten, Unternehmen und Interessierten möchten sich die Kompetenzplattform nachhaltig.digital von DBU und B.A.U.M. e. V. und die Initiative Deutschland intelligent vernetzt (DIV) entlang ausgewählter SDGs über aktuelle Fragen, Herausforderungen



und gute Beispiele für mehr Nachhaltigkeit durch Digitalisierung in intelligent vernetzten Städten und Regionen austauschen.

Weitere Informationen:

<https://nachhaltig.digital/blog/1020>

Impressum

Herausgeber: Deutsche Bundesstiftung Umwelt DBU, An der Bornau 2, 49090 Osnabrück, Telefon 054119633-0, Telefax 054119633-190, www.dbu.de // Redaktion: Verena Menz, Kathrin Pohlmann An der Bornau 2, 49090 Osnabrück, Telefon 054119633-962, Telefax 054119633-990 // Verantwortlich: Prof. Dr. Markus Große Ophoff // Erscheinungsweise: Zehn Ausgaben jährlich, Adresse für Bestellungen und Adressänderungen ist die Redaktionsanschrift, kostenlose Abgabe // Gestaltung/Satz: Birgit Stefan // Bildnachweise: S. 1 Prof. Dr. Edenhofer; © Thomas Koehler/photothek.net, S. 1/5, 2 Annika und Hugo Sebastian Trappmann; © Michael Heindrich/Blechwarenfabrik Limburg GmbH, S. 1/5, 2 Dr. Martin Sorg; © Entomologischer Verein Krefeld, S. 2 links © Greb/PIK, S. 3 oben links Stefan Longin, S. 3 oben rechts © surfmedia – stock.adobe.com, S. 4 © Erlebnis Akademie AG/Naturerbe Zentrum Rügen, alle anderen DBU-Projektträger // Druck: STEINBACHER DRUCK, Osnabrück

Datenschutz-Information

Wenn Sie unseren Newsletter abonnieren, erheben wir Ihre Kontaktdaten. Diese werden ausschließlich zum Zweck des Versandes des Newsletters gespeichert und verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben (Art. 6 Abs. 1 lit. a) DSGVO). Sie können der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten zum oben genannten Zweck jederzeit widersprechen. Ihre Kontaktdaten werden dann für den genannten Zweck nicht mehr verarbeitet oder gespeichert. Weitere Hinweise zum Datenschutz und Widerruf finden Sie in unserer Datenschutzerklärung, die Sie unter www.dbu.de/datenschutzNewsletter im Internet einsehen oder schriftlich bei uns anfordern können.